



Thomas Höfer vom NABU Reutlingen schildert, welche Arbeiten die Naturschützer auf dem Areal durchführen. Erträumt wird von den NABU-Verantwortlichen auch ein weiterer Teich auf dem Areal. Der Aussichtsturm im Hintergrund wurde 2021 erneuert.

Foto: Alexander Thomys

## Ein ökologisches Kleinod

**Reutlingen/Metzingen** Das Seebachtal zwischen Sondelfingen und der Outletcity mit seinen geschützten Biotopen ist ein Refugium für Vögel, Amphibien und Insekten. Der Naturschutzbund pflegt das Areal. *Von Alexander Thomys*

Klirrend kalt ist es am Samstagvormittag, kleine Dampfwölkchen bilden sich beim Atmen. Vor allem bei den zehn Helfern des Naturschutzbundes (Nabu) Reutlingen, die an diesem Tag nämlich nicht nur entspannt die frostige Natur bewundern, sondern für die Umwelt kräftig mit anpacken. Unterwegs sind die motivierten Helfer im Seebachtal, einem abgelegenen Stück Natur im freien Raum zwischen Sondelfingen und Metzingen. Verkehrslärm dringt kaum bis hierher durch. Wer hier die Natur bewundern will, muss zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen.

Doch es lohnt sich. Denn die Natur zeigt sich hier in einer besonderen Vielfalt. Vor allem natürlich in den Sommermonaten, wenn verschiedenste Vogelarten, Amphibien und Schmetterlinge die freie Landschaft zwischen dem Seebach und dem Markwald bevölkern. Eben deshalb sind die Helfer jetzt bei klirrender Kälte unterwegs: Um die Landschaft zu pflegen, wenn die Natur in der Winterruhe verharrt und möglichst wenig Arten gestört werden.

Denn so schön die Natur anzusehen ist, sie ist doch auf die Hilfe des Menschen angewiesen. „Wenn wir nichts tun würden, würde das Gebiet in kürzester Zeit verbuschen und dann zu einem Wald werden“, erklärt Thomas Höfer, Sprecher für die Schutzgebiete beim Naturschutzbund Reutlingen. Der Verein kümmert sich seit vier Jahrzehnten um das Schutzgebiet Seebachtal, das streng genommen auf Metzinger Gemarkung liegt. „Der



Die Helfer des Naturschutzbundes sorgen dafür, dass das vielfältige Ökosystem des Naturschutzgebietes erhalten bleibt. Würde das Gelände nicht regelmäßig freigeschnitten, würde das Areal sich zu einem Waldstück entwickeln. Die Teiche (Bild links unten) verlanden bereits.

Fotos: Alexander Thomys

Metzinger Nabu konnte die Landschaftspflege irgendwann nicht mehr leisten, deshalb haben wir das Areal übernommen“, sagt Nabu-Sprecher Höfer.

Zwar haben auch Wälder ihren Reiz und spielen eine wichtige Rolle beim Klimaschutz, doch soll das rund 2,5 Hektar große Areal so erhalten werden, wie es heute

ist. „Viele Arten brauchen solche Feuchtgebiete, die Vögeln einen Ansitz erlauben“, berichtet Höfer. Deshalb packen die Naturschützer kräftig an, schneiden manche Hecken auf Stock zurück, entnehmen Bäume, die aus den erhaltenswerten, dichten Hecken herauswachsen und ihnen das Licht zu rauben drohen. „Alle Arbeiten

sind mit der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt abgestimmt“, betont Höfer. Auch die Stadt Metzingen unterstützt die Arbeit der Ehrenamtlichen und stellt einen Häcksler zur Verfügung, um das Grünzeug vor Ort zu zerkleinern. Vielerorts bleiben aber auch Reisighaufen liegen. „Die sind ein prima Unterschlupf

für die Waldeidechse“, weiß der Nabu-Schutzgebietsexperte.

Auch die Hecken werden nur abschnittsweise gestutzt. Einmal, um ökologisch wertvolle Arten wie Weißdorn, Pfaffenhütchen und Wildrose zu fördern, andererseits auch, um den Heckenbrütern im Sommer genügend Unterschlupf zu garantieren. Auch die Wiese wird freigehalten, was vor allem Greifvögeln hilft. Wurden die Flächen früher gemulcht, so sind es heute Schafe, die die Flächen freihalten. 40 Tiere eines Hobbyschäfers beweidet die Fläche am Seebach. Einzelne Pflanzen bleiben dabei stehen, der Boden wird auf natürliche Weise verdichtet – seltene Arten profitieren davon. Und die Insekten. „Wir haben hier zahllose Ameisenhögel. Würden wir noch mulchen, hätten wir viel weniger Insekten hier“, sagt Höfer.

So ist Dank des Engagements des Reutlinger Naturschutzbundes ein sehenswertes Stück Natur entstanden. Eine Aussichtsplattform, die der Nabu im vergangenen Jahr erneuert hat, ermöglicht Besuchern den Blick über das Areal mit seinen zwei Teichen. Diese machen den Naturschützern allerdings Sorgen: Durch stetigen Laubeintrag verlanden die Teiche immer mehr. „Wir würden die Teiche gerne ausbaggern und einen dritten Teich anlegen, aber die Naturschutzbehörde stellt sich bislang quer“, bedauert Höfer. Dabei ist das Naturschutzprojekt seit Jahren anerkannt: Das Land Baden-Württemberg und die Europäische Union unterstützen die engagierte Arbeit des Nabu mit Fördergeldern.

## Multivan brennt aus

**Betzingen.** Ein technischer Defekt dürfte den polizeilichen Ermittlungen zufolge die Ursache für den Brand an einem VW Multivan am Dienstagmittag auf dem Parkplatz der Julius-Kemmler-Halle in der Hoffmannstraße gewesen sein. Zeuginnen alarmierten gegen 17.45 Uhr Feuerwehr und Polizei, nachdem sie den Brand an dem geparkten Auto entdeckt hatten. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte konnten die Flammen von den Anruferinnen mit Feuerlöschern aus der nahegelegenen Halle abgelöscht werden, sodass von der Feuerwehr lediglich noch die erforderlichen Überprüfungen getroffen werden mussten. Verletzt wurde niemand. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 4000 Euro geschätzt.

## Führung „Woodcuts“

**Reutlingen.** Am Sonntag, 23. Januar, um 11 Uhr lädt das Kunstmuseum Reutlingen | Galerie zu einer öffentlichen Führung mit Barbara Wünsche-Kehle durch die Ausstellung „Wanted: Woodcuts. Die neuen Holzschnitte für die Sammlung“ ein. Ob Figur und Kopfdarstellung, Tierwelt und Stillleben, Landschaft und Architektur, Kartografie oder geometrische Abstraktion – eine thematische und gattungsspezifische Vielfalt kennzeichnet diese Ausstellung. Im Anschluss an die internationale Ausschreibung Wanted: Woodcuts werden die ausgewählten Holzschnitte der 21 Künstler im Kunstmuseum Reutlingen | Galerie vorgestellt und mit Werken der Sammlung erweitert. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

## GRATULATIONEN

### GEBURTSTAGE

**Reutlingen** 90 Jahre alt werden Paulina Muntanion und Dr. Ulrich Mache; 85 Jahre alt wird Hans-Jürgen Kerll; 80 Jahre alt wird Anna Hajdo.  
**Betzingen** 80 Jahre alt wird Georgios Zagoridis.  
**Rommelsbach** 85 Jahre alt werden Ruth Arnold und Peter Speidel.  
**Pfyllingen** 80 Jahre alt wird Georg Junker; 70 Jahre alt wird Rolf Schauflier.

## DIAMANTENE HOCHZEIT

**Reutlingen** Sagiver und Ibrahim Arslan sowie Antje und Hans Schröder.  
**Eningen** Maria Del Carmen und Karl-Heinz Kapische.  
Wir gratulieren allen Jubilaren herzlich!

## TERMINÜBERSICHT

### VEREINE UND INSTITUTIONEN

**Reutlingen**  
**Selbsthilfegruppe - Leben mit Krebs**  
Die für heute geplante Abendrunde im Ristorante-Pizzeria „Da Franca“ fällt wegen der aktuellen Situation aus. Infos unter Telefon (0 71 21) 49 38 04.

## Tatti: „Akute Existenznot“

**Reutlingen.** Die Bundestagsabgeordnete der Linken, Jessica Tatti, fordert angesichts der steigenden Inflation eine deutliche Erhöhung der Hartz IV-Regelsätze bei der Sozialhilfe. „Lebensmittel-, Strom- und Energiepreise explodieren, der Hartz IV-Satz wurde nur um drei Euro erhöht“, moniert Tatti. „Die Preisentwicklung bei lebensnotwendigen Bedarfen des Lebens ist besorgniserregend. Lebensmittel sind im Dezember 2021 um sechs Prozent teurer als im Jahr zuvor“, heißt es in einer Mitteilung. Die durchschnittlichen Stromkosten für Alleinwohnende betragen laut Tatti fast 50

Euro, „während dafür im Hartz IV und in der Sozialhilfe nur rund 36 Euro vorgesehen sind“. Real sinke dadurch die Kaufkraft der Betroffenen erheblich. Da die Höhe der Regelbedarfe seit Jahren politisch kleingerechnet werde, bringe die Inflation die Menschen jetzt endgültig in akute Existenznot. „Betroffene, Wohlfahrtsverbände, Schuldnerberatungsstellen und Erwerbslosenverbände schlagen daher völlig zurecht Alarm.“ Auch die Linksfraktion habe schon im Dezember 2021 beantragt, die Regelbedarfe wenigstens in Höhe der Inflation anzupassen.

## ÖPNV NALDO SCHLIESST SICH EINER LANDESWEITEN AKTION AN

### Führerschein abgeben und kostenloses Senioren-Abo erhalten

**Für ältere Menschen** stellt der Verzicht auf das eigene Auto meist einen großen Einschnitt in ihrer persönlichen Mobilität dar. „Mit dem landesweiten Projekt „Bus und Bahn statt Führerschein“, an dem auch wir uns als naldo beteiligen, möchten wir diese Hemmschwelle senken und bieten bei dauerhafter Rückgabe des Führerscheins im Gegenzug ein Jahr lang ein kostenloses netzweit gültiges Senioren-Abo an“, sagt naldo-Geschäftsführer Christoph Heneka. Finanziell werde das Projekt durch das Land und die Landkreise, die je 50 Prozent der Kosten übernehmen, getragen. „Viele

Alltagswege sind zu Fuß, mit dem Rad, aber eben auch mit Bus und Bahn möglich. In jedem Lebensalter ist ein Umstieg auf eine Mobilität ohne das eigene Auto möglich“, so Heneka.

Im Verkehrsverbund naldo wird das Projekt „Bus und Bahn statt Führerschein“ zusammen mit den vier Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Sigmaringen und dem Zollernalbkreis umgesetzt. Senioren können unter folgenden Voraussetzungen ein kostenloses naldo-Senioren-Abo für ein Jahr erhalten: Der Interessent ist 65 Jahre alt oder aber mindestens 60 Jahre alt

und bereits in Rente oder Pension; der Erstwohnsitz ist innerhalb des Kerngebiets des naldo, also in einem der vier genannten Landkreise; der Führerschein wird freiwillig bis 10. August 2022 an die Fahrerlaubnisbehörde zurückgegeben. Bewohner des Landkreises Reutlingen wenden sich an das Kreisamt für nachhaltige Entwicklung. Bei der Abgabe ist ein Altersnachweis und ein Rentennachweis zu erbringen, zudem sollte ein Lichtbild für die Fahrkarte gedacht werden. Nach zwölf Monaten läuft das Senioren-Abo automatisch aus und wird nicht verlängert.

## Kirchen Ökumenische Bibelwoche

**Reutlingen.** Der Ökumene-Ausschuss der Auferstehungs- und Katharinenkirchengemeinde und der katholischen St. Peter und Paul-Gemeinde lädt zur Ökumenischen Bibelwoche ein. Auftakt ist der Gottesdienst am 23. Januar um 10 Uhr in der Auferstehungskirche. Weiter geht es mit Bibelandachten zum Buch Daniel, jeweils um 19.30 Uhr: 25. Januar in der Auferstehungskirche, 1. Februar in St. Peter und Paul, 8. Februar im Mehrgenerationenhaus im Vollen Brunnen.